

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 103 (1977)  
**Heft:** 16  
  
**Rubrik:** Briefe an den Nebi

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Keine Angst vor Atommüll?

Herr A. Blaser (Nebi Nr. 13) wendet sich an die falsche Adresse, wenn er verängstigten Laien die Furcht vor dem Atommüll austreiben will. Da nach seiner Ansicht dieser Müll völlig gefahrlos gelagert werden kann, sollte er seine Kenntnisse nicht nur im Nebelspalter, sondern auch in wissenschaftlichen Zeitschriften zum besten geben. Die Amerikaner z. B. würden ihm um den Hals fallen, denn trotz aller Anstrengungen haben sie noch keine Lösung gefunden. Prof. Tsivoglu, einst Starexperte für Kaiseraugst – seit er für einen Baustopp für Atomkraftwerke eintritt, ist er allerdings von Bundesrat Ritschard als Experte abqualifiziert worden –, schreibt in seinem Brief an Regierungsrat Keller, Basel, vom 24. April 1975: «Und natürlich waren wir bis jetzt noch nicht in der Lage, einen annehmbaren Standort für die Endlagerung

der radioaktiven Abfälle zu bestimmen.» Wenn das nicht einmal in den USA, diesem riesigen Land (247 mal grösser als die Schweiz), mit allen geologischen Formationen bis zurück in die ältesten Zeiten, möglich ist, wie sollten wir dann in der Schweiz, einem geologisch jungen Land, Lagerstätten für Atommüll finden?

Herr Blaser sollte auch sofort ans deutsche Ministerium des Innern in Bonn schreiben. In der Schrift dieses Ministeriums «Sicherheit kerntechnischer Anlagen und Strahlenschutz» vom Dezember 1974 heisst es auf Seite 198, der Atommüll müsse über einen Zeitraum von einigen hunderttausend Jahren (!) sicher gelagert werden und zugänglich sein, «was nur durch stets existierende staatliche Stellen gewährleistet sei». Wieder einmal ein tausendjähriges deutsches Reich, diesmal sogar ein hunderttausendjähriges!

Herr Blaser sollte sein Rezept vor allem aber den Inhabern und Herstellern von Atomanlagen bekanntgeben, denn diese haben vor einer allfälligen Katastrophe am allermeisten Angst. Aus welchem Grunde sonst

würden sie sich in der ganzen Welt vor der Haftpflicht drücken? In der Schweiz sind die Inhaber nur bis zum Maximalbetrag von 40 Millionen Franken haftbar (siehe die glänzende Karikatur von Jüsp im Nebi Nr. 8). In den Abkommen von Paris (1960) und Brüssel (1964) haben sie es durchgesetzt, dass die Staaten allerhöchstens eine Haftpflicht von 300 Millionen Franken verlangen dürfen. Die Zulieferer sind sogar vor jedem Rückgriffsrecht geschützt, auch bei mangelhafter Lieferung! Das nennt man eine Sicherheit! Wer sich von der Haftpflicht drückt, der traut doch seinem eigenen Werke nicht. Es gibt überhaupt keinen besseren Beweis für die Gefährlichkeit der sogenannten «friedlichen Verwendung der Atomenergie» als diese Drückebergerei vor der Haftpflicht.

Wie wäre es schliesslich mit einer Mitteilung an die Versicherungsgesellschaften? Diese weigern sich, das Risiko der unbeschränkten Haftung zu decken. Vermutlich haben sie ihre Gründe dafür. Aber wenn man ihnen sagen und beweisen könnte, dass Atomkraftwerke, Wie-

deraufbereitungsanlagen und Lagerstätten für Atommüll absolut sicher sind und nie etwas Schlimmes, auf jeden Fall kein katastrophaler Unfall, passieren kann, dann müssten sie doch die Policen mit unbeschränkter Deckung ausstellen.

Das wären so ein paar Adressen, an die sich Herr Blaser wenden könnte. Er wird es kaum tun. Aber eines könnte man auch von ihm verlangen: dass er die Forderung nach unbeschränkter Haftpflicht für Inhaber von Atomanlagen und das Rückgriffsrecht auf die Zulieferer unterstützt.

Fridolin Forster, Schaffhausen

## Aus Nebis Gästebuch

Lieber Nebi,

Du bist gut. Du stehst weder links noch rechts, auch nicht in der Mitte, Du gehst! Du lässt Dich nicht einordnen. Nicht etwa, weil Du keine Meinung hast, sondern weil Du eben nicht nur stehst. «Man» steht links oder rechts. Ist denn das Stehen ein Fortschritt? Ich gratuliere: Du schreitest! Ziel-sicher. Gloria Geuggis, Wädenswil

**Am günstigsten  
kommen Sie bei der Swissair  
zu einem Linienflug,  
wenn Sie am meisten davon  
haben.  
Übers Wochenende.  
Zum Beispiel Amsterdam retour  
Fr. 339.-**

Mit dem Weekendtarif der Swissair können Sie am Wochenende bis zu 40% billiger nach 20 europäischen Städten reisen. Und Sie können – mit wenigen Ausnahmen – an einem beliebigen Samstag oder Sonntag wegfiegen und innerhalb eines Monats an einem beliebigen Wochenende zurückkommen. Falls Sie mehr darüber wissen möchten, fragen Sie uns, Ihr IATA-Reisebüro oder füllen Sie einfach den Coupon aus.

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

(Einsenden an: Swissair ZSP, Postfach, 8058 Zürich-Flughafen)

**SWISSAIR**

**HUT JENNY**

... hat Herrenhüte perfekt in Farbe, Form und Sitz!  
JENNY-HÜTE und MÜTZEN: Betonung eigenwilliger  
Eleganz für Menschen, die das Individuelle  
lieben!

JENNY-HÜTE und JENNY-MÜTZEN

verkaufen wir anders als die andern!

WER denn sonst?

HUT-JENNY Luzern – Krongasse 14 / Reussbrücke

Einziges und letztes Herrenhut-FACHgeschäft.

**Sorge auch  
schlafend dafür, dass Du  
gesund bleibst  
und nicht krank wirst.**  
(Lectus)

Wer mehr Qualität bietet, kann auch mehr Qualität und sogar Richtiges Liegen garantieren! Die 5-Stern-Garantie gibt Ihnen die Sicherheit, dass Sie mit dem Lattoflex-Gesundschlaf-Bettssystem ein hochwertiges Produkt erhalten und auf Lattoflex gut und gesund schlafen werden!

**lato flex**  
Lattoflex-Degen AG, CH-4415 Lausen  
Telefon 061 - 91 03 11